



## Mediation in Zürich – eine (kritische) Vorschau

### 1. Was ist überhaupt eine „Mediation“?

Mediation bedeutet Vermittlung.

Ein neutraler Dritter (Mediator) unterstützt die Streitparteien bei der Lösung ihres Konfliktes.

Dabei gelten Grundsätze:

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Beteiligung aller Betroffenen
- Eigenverantwortung
- Ergebnisoffenheit

Chancen der Mediation:

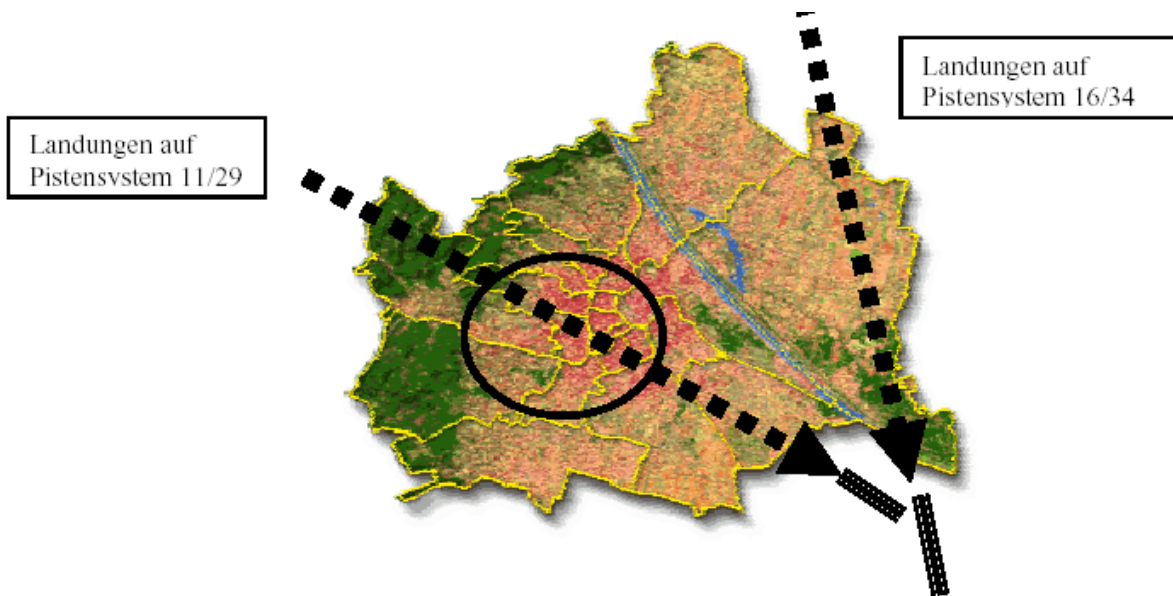
- bessere Informationen über das Projektvorhaben
- selbstbestimmte Mitgestaltung
- Einbeziehung der Betroffenen (auch ohne rechtlicher Parteienstellung)
- kreative Lösungen
- gemeinsamer Beschluss am Ende (also nicht nur eine Instanz, die dann entscheidet)

### 2. Wiener Mediation als Beispiel

- läuft schon 3 Jahre und wird hier ständig **als Erfolg verkauft**.
- Frau Ursula König vom Zürcher Mediationsteam ist in Wien aktiv beteiligt



## Wiener Anflugregime: **Voll über den Stadtkern!**



Circa 400.000 WienerInnen (!!!) in den dichtest besiedelten Bezirken Wiens sind betroffen, darunter ein sehr großer Anteil der Wiener Krankenhäuser, Pflegeheime und Geriatriezentren.

Die geplante 3. Piste soll parallel zur Piste 11/29 liegen, also noch mehr Belastung für diese Wiener Stadteile bringen!



Für **Wiener Bürgerinitiative** ist die Mediation **gescheitert** weil:

**1. Mediationsvereinbarung wurde durch Mediatorenteam gebrochen:**

Vertragliches Ein-Stimmigkeitsprinzip wurde beim Abschluss des 1. Teilvertrages vom Tisch gewischt (Hauptgrund Ausstieg Wiener Bürgerinitiative)

**2. Zunehmender Zeitdruck** machte es für berufstätige Bürgerinitiativevertreter unmöglich an all den Sitzungen teilzunehmen. (bis Januar 04: ca. 146 Sitzungen in 2,5 Jahren à je bis zu 6 Stunden! Nötige Rücksprachen mit der Basis wurden äusserst erschwert).

**3. Eigentümer als Vertreter von Betroffenen:**

Stadt Wien und Land Nieder-Österreich sind Hauptaktionäre, also **Eigentümer** des Flughafens Wien:

- einerseits als Eigentümer für uneingeschränkten Flugbetrieb in Mediation dabei
- andererseits als Vertreter der Bewohner  
-> klassischer Zielkonflikt!

4. Beim 1. Teilvertrag ist die **gesetzliche Grundlage für eine Umsetzung** sehr umstritten.



Wiener Situation nach 3 Jahren Mediation:

- Nur Teilvertrag (für 90 flugreichste Tag)
- 4 Beteiligte haben den „Teilvertrag“ nicht unterschrieben:
  - Wiener Bürgerinitiative
  - Siedlerverein Essling
  - Grüne Partei Wien
  - Freiheitliche Partei Wien
- Die **Hauptfrage** „Bau einer neuen 3. Piste“ ist noch gar nicht angegangen

### 3. Die Zürcher Mediation

Das Umfeld:

- Illegale Südanflüge (bez. Raumplanungsgesetz, Luftfahrtgesetz und Umweltschutzgesetz) laufen. Wir sollen daran gewöhnt werden.
- Fait accompli: Bau ILS 34 für 35 Mio. CHF
- „provisorisches“ Betriebsreglement, dass das Recht bricht, wird „legalisiert“. Es soll während der Mediation gelten
- Verursacherprinzip gilt nicht. Unique schädigt uns, nicht umgekehrt!
- Wir Opfer, wir Betroffenen sollen gegeneinander ausgespielt werden
- Die betroffene Bevölkerung und Bürgerinitiativen müssen sich gratis einsetzen und wehren. Die Profis von Unique und Staat sind selbstverständlich bezahlt, auf Arbeitszeit dabei



Die Mediation ist wie ein Knochen zum „gnagen“: Die Bürgerinitiativen werden ihre besten „Köpfe“ schicken: Sie werden über Jahre absorbiert und vom Protest abgehalten sein.

Hermann Labhofer von der Bürgerinitiative Wien:  
„Wir sind derart mit Arbeit überschwemmt worden, dass wir gar keine Zeit mehr zum Lobbyieren hatten. Die Mediation wurde nur gemacht, weil man Angst hatte vor der Eskalation der Demonstrationen.“

#### 4. Kann Zürcher Mediation erfolgreich sein:

- wenn harte Wirtschaftsinteressen im Spiel sind, die bisher sogar vom Bundesgericht stärker als die grossen Gefahren und Schäden gewichtet wurden?
- wenn 1 einzelner Beteiligter (Bundes-Bern bzw. BR Leuenberger) am Schluss entscheiden wird?  
Dies ist ein **krasser Widerspruch** zur gemeinsamen Beschlussfassung als Grundsatz in der Mediation!



## 5. Was uns bevorsteht

- 3 Jahre Mediation (wenn sie überhaupt starten wird)
- 230 beteiligte Organisationen bzw. Behörden (Wien:50)
- Themen: Lärmmessung, Grenzwerte (Gesundheitsbelastung, Lebensqualität), wirtschaftliche Folgen, An- und Abflugverfahren
- Start mit Grossevent am 25. Juni, Bildung einer Koordinationsgruppe die den **Mediationsvertrag** kreieren soll (Gegenstand Med., Regeln, Finanzierung)
- „Enorm hohe Kosten“ (Frau U. König), indirekt bezahlt von uns SteuerzahlerInnen (Auftraggeber sind Bund, Kanton und Unique)

## 6. Was heisst das nun zusammengefasst?

- Chancen für Erfolg der Mediation sind völlig ungewiss. Zürich ist viel komplexer als Wien (grosse Anzahl und Verschiedenheit der Beteiligten: Nationen, Kantone, Bürgerinitiativen etc.)
- Wir rufen das Mediationsteam auf, die in Wien passierten, krassen Fehler ernst zu nehmen.
- Die Mediation muss dem Süden **sehr schnell positive Resultate** bringen
- Das „provisorische“, illegale Flugregime mit den Südanflügen und die New Left Turns dürfen nicht sein. An diese werden wir uns niemals gewöhnen.
- Wir werden weiterhin **mit Ihrer Hilfe** gegen die unakzeptablen, illegalen Südanflüge kämpfen!